

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 47 (1974)

Heft: 10

Rubrik: Kontakt nehmen - Zeichen geben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

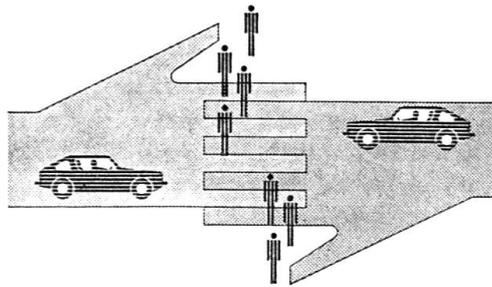
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kontakt nehmen – Zeichen geben

Automobilisten helfen Fussgängern!

Jeder Zebrastreifen mahnt zu gesteigerter Aufmerksamkeit, auch wenn zunächst keine Leute in Erscheinung treten. Am Trottoirrand wartende Fussgänger bilden selbst dann, wenn sie in die andere Richtung schauen oder miteinander plaudern, hinreichenden Grund zur Erstellung von Bremsbereitschaft. Sobald die Umstände darauf hindeuten, dass Leute den Streifen betreten möchten, jedoch aus irgend einem Grunde kein Zeichen geben (Kinder, hilflose, behinderte oder ältere Personen), ist ohne besondere Aufforderung zu verlangsamen und anzuhalten. Erst recht muss jedes, der Verkehrssituation angepasste Handzeichen — auch wenn «nur» von einem Knirps gegeben — beachtet werden.

Ein unmissverständliches Gegenzeichen des Automobilisten beseitigt die letzten Zweifel, soll aber, um überhaupt erkannt zu werden, weit vorne und betont langsam an der Frontscheibe erfolgen.

Grundregeln: Fussgänger gut beobachten, beim Ausbleiben von Handzeichen freiwillig und gut erkennbar verlangsamen, durch lang ausgezogene Armbewegung zur Ausübung des Vortrittsrechts einladen, bei Handzeichen unter gleichzeitiger Gegenbestätigung anhalten. Fussgänger, die sich schon auf dem Streifen befinden, geniessen in jedem Falle den Vorrang.

«Kontakt nehmen» heisst: herannahende oder schon wartende Automobilisten ins Auge fassen, «Zeichen geben» bedeutet: unschlüssige oder zum Halten auffordernde Fussgänger darin bestärken, dass sie die Fahrbahn auf dem Streifen gefahrlos überqueren können.

Kleine und grosse Sünden am Zebrastreifen

Der tägliche Ärger über Fussgänger — häufig selber Automobilist! — die sich beim Zebrastreifen auf alles und jedes, nur nicht den Fahrverkehr, konzentrieren, berechtigt noch lange nicht zur Weiterfahrt mit unverminderter Geschwindigkeit. Schreckbremsungen knapp vor dem Streifen können üble Folgen haben. Rechtzeitig und deutlich verlangsamen! Einladende oder bestätigende Handzeichen sind zwar dringend empfohlen, sollen aber nicht aus einer hastigen Bewegung im Wageninnern bestehen, weil sie dort vom Fussgänger nicht wahrgenommen werden können. Zeichen langsam, weit ausholend und ganz vorne an der Frontscheibe geben!

Als ausgesprochen verantwortungslos gelten Überholmanöver im Bereich von Streifen. Sie können Menschenleben und — den Führerausweis kosten.

Beim Wiederanfahren können sich zu knappe seitliche Abstände verhängnisvoll auswirken, namentlich gegenüber älteren oder gehbehinderten Menschen. Nicht nur diese, auch Kinder neigen häufig zu einem plötzlichen Schritt zurück.

Grün bedeutet zwar freie Fahrt, berechtigt aber weder zum Aufheulenlassen des Motors noch zu Hupsignalen, wenn eine etwas schwerfällige Person das schützende Trottoir noch nicht erreicht hat. Der Mensch geht stets vor Grün!

Halteverbotslinien schliesslich sollen freie Sicht auf den Zebrastreifen ermöglichen. Wer ausgerechnet dort parkiert, gefährdet dessen Benützer in höchstem Masse. Er verhindert sowohl die Kontaktnahme als auch die Zeichengabe.

SKS